

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

333 (20.7.1918) Mittagausgabe

Der neue Reichsfinanzhof.

:: Karlsruhe, 20. Juli. Mit der Annahme des Steuer-
gesetzes durch den Reichstag ist auch der Entwurf eines Gesetzes über
die Errichtung eines Reichsfinanzhofs...

Der Reichsfinanzhof ist der Initiative des Reichstags entsprun-
gen und mußte gegen einen ziemlich heftigen Widerstand der Bundes-
staaten durchgesetzt werden. Nur dadurch, daß der Reichstag die Bewilligung
des Bundesrats zur Errichtung eines Reichsfinanzhofs abhängig machte...

Das Hauptbedenken, das die bundesstaatlichen Vertreter im
Reichstagsausschuß geltend machten, bezog sich darauf, daß durch die
neue Einrichtung eine Verschiebung der Grundlasten der Reichsver-
fassung herbeigeführt werde. Für Reichsbehörden, die in einzelnen
Bundesstaaten unmittelbar Verwaltungshandlungen vorzunehmen
hätten, lasse die Verfassung keinen Raum...

Der Name Reichsfinanzhof wurde statt des vom Bundesrat be-
vorzugten Namens „Reichssteuergerichtshof“ angenommen wegen
seines besseren und volleren Klanges. Als Aufgabe wurde ihm zu-
gewiesen, oberste Spruchbehörde „zunächst“ für folgende Reichsabgaben
zu sein: Wehrbeitrag, Besitzsteuer, Kriegsabgaben, Erbschaftsteuer,
Umsatzsteuer, Reichsstempelabgaben, Wechselstempelabgabe, Abgaben
vom Personen- und Güterverkehr und Kohlensteuer. Auf Antrag
eines Bundesstaats und mit Zustimmung des Bundesrats kann der
Reichsfinanzhof durch kaiserliche Verordnung zur obersten Spruch-
behörde auch für Bundesabgaben bestellt werden. Rechtsbeschwerden
sind erst nach Erschöpfung des landesrechtlich geordneten Rechtsmittels
ganges an den Reichsfinanzhof weiterzugeben. Dieser kann bei Auf-
hebung der angefochtenen Entscheidung entweder selbstständig neu ent-
scheiden oder die Streitfrage an eine der Vorinstanzen zurückverweisen.

Der Reichsfinanzhof, dessen Sitz der Bundesrat bestimmt, besteht
aus einem Präsidenten und der erforderlichen Anzahl von Senats-
präsidenten und Räten, die sämtlich das 35. Lebensjahr vollendet
haben und zur Hälfte die Befähigung zum Richteramt besitzen müssen.
Für den Reichsfinanzhof kamen Berlin, München oder Stuttgart,
Leipzig, Frankfurt und Straßburg in Frage; die Entscheidung des
Bundesrats hierüber steht noch aus, indessen gab der Reichstags-
sekretär zu erkennen, daß Berlin wohl nicht als Sitz der neuen Reichs-
behörde in Aussicht genommen wird.

Der Reichstag hat bei der Verabschiedung des Gesetzes auch noch
der Ausführrückmeldung zugestimmt, daß bei Errichtung von obersten
Reichsinstanzen außerhalb Berlins von den beteiligten Bundesstaaten oder
Gemeinden keinerlei andere finanzielle Leistungen irgend welcher
Art entgegengenommen werden, als sie bisher in ähnlichen Fällen
von der Stadtgemeinde Berlin geleistet wurden. Wenn jetzt, wie
schon gemeldet, die Stadtverwaltung Münchens besondere Zusicherun-
gen für Herabgabe von Baugelände und Kostentrag zur ersten Ein-
richtung des Reichsfinanzhofs macht, so geht sie damit also über das
Erforderliche hinaus.

Warum bei der Wahl einer süddeutschen Stätte für den Reichs-
finanzhof nicht auch an Karlsruhe gedacht wurde, kann man nicht gut
begreifen. Das enge staatliche Verhältnis Badens zum Reich, sowie
der sehr in die Vergangenheit fallende Umstand, daß unser Heimatland
im gegenwärtigen Weltkriege viel für das Reich zu leiden gehabt
hat, sprechen sehr für Entgegenkommen gegenüber unserer Heimath.
Die Lage Karlsruhes bietet in jeder Hinsicht mindestens ebenbürtige
Vorteile wie die der obengenannten Städte, ganz abgesehen davon,
daß sich für das Gebäude selbst ein idealer Platz und für die künstle-
rische Ausföhrung genug hervorragende Kräfte finden lassen. Wir
hoffen, daß unsere zuständigen Stellen nichts unversucht lassen, um
eine so wichtige und entwicklungsfördernde Einrichtung, wie sie der
Reichsfinanzhof darstellt, für Karlsruhe zu gewinnen.

Das Schicksal des Ministeriums Seidler.

:: Karlsruhe, 20. Juli. Es ist für uns schwer, die innerpolitische
Lage Oesterreichs zu beurteilen. Beiß doch in Wien selbst kein
Mensch, was die nächsten Tage bringen werden und wie lange der
gegenwärtige Ministerpräsident Dr. Seidler, das Ruder in der Hand
halten wird. Die Regierung lebt von der Hand in den Mund und
wird froh sein, wenn ihr auch dies nur durch Gewinnung einer
kleinen Mehrheit für die Bewilligung des Staatshaushalts noch eine
Weile möglich bleibt. Wie diese Mehrheit sich zusammenfinden soll,
das ist allen, buchstäblich allen, noch ein Rätsel. Man rechnet eben
auf die Gunst des Zufalls im Spiel der schwankenden Stimmungen,
wie er schon manchem Wiener Kabinett noch im letzten Augenblick
das Leben gerettet hat.

In einen Rücktritt denkt Dr. Seidler, der das Vertrauen seines
Kaisers hat, vor der Kräfteprobe jedenfalls nicht. Seine mit erfreu-
licher Entschiedenheit abgegebene Erklärung, daß eine Majorisierung
der Deutschen, ein Regieren ohne und gegen sie, die er das Rück-
grat Oesterreichs genannt hat, ausgeschlossen sei, hat ihm bisher nur
die zuverlässige Gesolgschaft der Deutschen gesichert. Aber auch diese
erscheinen, unbeherrscht durch die Not der Zeit, noch immer nicht zu
einem festen Block zusammengeschweißt. Die deutschen Sozialdemokra-
ten verharren in ihrem Beschluß, Dr. Seidler das Budget zu verwei-
gern, weil sie ihn trotz seiner eindeutigen Abseignung der Absicht
verdächtigen, außerparlamentarisch mit Hilfe des § 14 zu regieren.
Auch der Wiener Fortschrittliche Oener will nur von Gewährung
einer Galgenfrist und lediglich von einer Budgetbewilligung für vier
Monate etwas wissen. Der radikale Führer des Polenklubs, Tertul,
der jüngst in Prag bei panlawistischen Kundgebungen sich selbst
genug benahm, spricht zweideutig davon, daß die Polen sich erst den
Ministerpräsidenten ansehen werden, der bei der Budgetbewilligung
im Amte sein werde. Da diese unmittelbar bevorsteht, so ist das ein
beißender Haß gegen Dr. Seidler.

Die letzte im Reichstag verlesene Kundgebung des Ministers des
Aeußern, des Grafen Burian, erscheint dem Polenführer geeignet,

neues Vertrauen anzubahnen. Das bezieht sich darauf, daß die Polen
aus ihr die Hoffnung schöpfen, Graf Burian werde sich mit Nachdruck
für die austro-polnische Lösung einsetzen. Man weiß, daß gegen diese
in Deutschland erste Bedenken bestehen, und auch die Deutschen in
Oesterreich haben durch einen ihrer Sprecher vor den in die Höhe steigenden
Gefahren gewarnt. Es ist bedauerlich, daß diese Frage in Oesterreich
vorwiegend vom innerpolitischen Standpunkt aus beurteilt wird und
man nicht bedenkt, daß man eine augenblickliche Erleichterung der
innerpolitischen Spannung mit dauernden Schwierigkeiten erkaufen
könnte. So liegt vorläufig noch alles im Dunkeln.

Aus dem österreichischen Herrenhaus.

W.B. Wien, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Das österreichische
Herrenhaus nahm die Gesetzesvorlage betr. die Errichtung eines
Ministeriums für Volksgesundheit an und begann die Debatte über
die Regierungserklärung.

Dr. Baerenreiter begrüßte die Verwahrung des Minister-
präsidenten gegen die Anwendung des § 14. Der Redner erklärte,
den Grundrissen, die der Ministerpräsident über die Stellung der
Deutschen ausgesprochen hat, wird gewiß von der überwiegenden
Mehrheit des Hauses vollkommen zugestimmt werden, ebenso der Er-
klärung, daß die Tür zur Verständigung allen, die sich zum Staate
bekennen, offen steht. Bezüglich des Verhältnisses zu Deutschland
erklärte der Redner, der Kaiser habe auf die Bemühungen der En-
tente, Oesterreich aufzulösen, die einzig richtige Antwort gegeben
durch die Vertiefung des Bündnisses mit dem deutschen Reich. (Bra-
vorufe.)

Handelsminister Wieser erklärte in Beantwortung der Frage
bezüglich der Salzburger Konferenzen: Wir haben die Aufgabe, eine
Zollgemeinschaft möglichst großen Umfangs auszubauen, und da ist
es die erste Frage, welche Stellung wir Deutschland einräumen. Die
Aufassung Biomazda, es gehe ganz gut an, daß Deutschland sich mit
Oesterreich politisch verbinde, daß aber die wirtschaftlichen Angelegen-
heiten zwischen beiden Reichen behandelt werden sollten, wie zwi-
schen irgend welchen fremden Staaten, ist durch den Krieg vollkom-
men überwunden. Bei diesen Verhandlungen einige man sich auf
das Prinzip möglicher wirtschaftlicher Annäherung. Wir müssen
unser Selbständigkeit wahren. Innerhalb dieser Grenzen wollen wir
soweit gehen, wie möglich ist. (Beifall und Handklatschen.)

Das Wiener Fremdenblatt und die österreichische Regierung.

W.B. Wien, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Wie die deutschösterreichische
Korrespondenz meldet, richtete Graf Burian an den deutschen Abge-
ordneten Freiherrn v. Baus auf seine Anfrage über die Stellung des
„Wiener Fremdenblattes“ zum Ministerium des Aeußern ein An-
wortschreiben, in dem es heißt:

„Die Haltung, die das „Fremdenblatt“ seit einiger Zeit der öster-
reichischen Regierung gegenüber einnimmt, hat das R. u. K. Mini-
sterium des Aeußern veranlaßt, hiergegen wiederholt bei der Leitung
des Blattes zu reklamieren und zu verlangen, daß diese Zeitung zur
R. u. K. Regierung mindestens eine neutrale Stellung einnimmt.
Im Laufe dieser im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten ge-
führten Besprechungen hat nun das „Fremdenblatt“ am 9. Juli
erklären lassen, daß es sich veranlaßt sehe, um gegenüber der öster-
reichischen Regierung freie Hand zu behalten, auf die ihm vom Mi-
nisterium des Aeußern zukommende Subvention zu verzichten. Hier-
durch hat sich das genannte Blatt von dem Ministerium des Aeußern
unabhängig gemacht. Ich vermag daher auf seine politische Haltung
keinen Einfluß mehr zu nehmen.“

Der Krieg mit Italien.

Italienische Antwort auf Burtans Erklärungen.

= Bern, 19. Juli. Die Mitteilungen des Grafen Burian werden
von den heutigen Mailänder Blättern ironisch und scharf absehend
besprochen. „Secolo“ erklärt: Oesterreichs Friedensbereitschaft
unter der von Grafen Burian gemachten Bedingung der Integrität
des Gebietes Oesterreichs und seiner Verbündeten könne trotz seiner
Ankennung an die Wilsonschen Grundzüge zu keinem praktischen,
positiven Ergebnis führen. Der Kampf um Leben und Tod dürfe
nicht unentschieden bleiben.

Zur Unterbringung der italienischen Flüchtlinge.

Sch. Zürich, 20. Juli. (Privattele.) Die italienische
Regierung hat Florenz als nördliche Grenze für
die Aufstellungen der aus den nördlichen Landesgebieten
Evakuierten bestimmt. Venedig und die
Lombardie bleiben auch fernerhin für die Rückkehr der
Flüchtlinge gesperrt. (A. R.)

Der Papst und der Krieg.

Neue Schritte des Vatikans.

= Basel, 20. Juli. Wie dem „Berl. Lokalan.“ von hier
mitgeteilt wird, meldet der „Secolo“, daß die Kanzlei des Vati-
kan gegenwärtig mit allen Staaten diplomatische Beziehungen
herzustellen sucht. Der Wiederaufnahme der Beziehungen mit
Vorzug und China, soll auch die Schaffung einer diplomati-
schen Vertretung in der Schweiz folgen.

Aus dem neuen Rußland.

Die Vorgänge an der Murmanküste.

= Stockholm, 20. Juli. Ueber die Vorgänge an der Mur-
manküste berichtet der „Berl. Lok.-Anz.“ von hier, daß die Eng-
länder jetzt zu offenen Feindseligkeiten übergegangen sind und
vorrücken. Sie besetzen Korala, das vorher durch englische
Kriegsschiffe besetzt worden war. Darauf zogen die Sowjet-
truppen ab.

Zur Lage in Madimostol.

= London, 18. Juli. Ein Telegramm aus Chardin berichtet,
daß die Regierung in Madimostol Horvat als Verräter und die Re-
gierung Horvats als gegenrevolutionär angeklagt hat. Nur die Ex-
tremisten sind damit einverstanden, während die besseren Elemente
die Beschuldigung als unbegründet ansehen. Die ziemlich unfreund-
liche Haltung, die anfänglich von den Tschechen gegenüber Horvat
eingegenommen wurde, ist größtenteils der Propaganda der Regierung
von Madimostol zuzuschreiben. Im jetzigen Augenblick kann erwartet
werden, daß zwischen Horvat und den Tschechen Einigkeit erreicht wird.

Aus Rumänien.

Der Lügner Take Jonescu.

W.B. Bukarest, 19. Juli. (Nicht amtlich.) In der rumänischen
Kammer hat der Abg. Stoiljan einen Antrag eingebracht über
das Interdikt, das Take Jonescu dem „Corriere della Sera“ gegeben
hat, und wonach das Land und der König heute noch Anhänger der
Polizei Verantworen sind.

Ministerpräsident Marghiloman erklärte dazu unter an-
derem: „Was Seine Majestät dem König anbelangt, so erkläre ich, daß
niemand ermächtigt ist, oder ermächtigt gewesen ist, für die Krone zu
sprechen. Was die politische Gesinnung des Landes betrifft, so kann
allein die Regierung sie zum Ausdruck bringen. Lediglich die Hand-
lung der Regierung verpflichtet Rumänien gegenüber dem Auslande.
Die Regierung ist zur Macht berufen worden durch das Vertrauen
Seiner Majestät des Königs. Die Wahlen, die dieses Vertrauen

beträchtigen, haben es fest begründet. Ich kann nur versichern,
daß die Erklärung des Ministerpräsidenten Marghiloman ganz
hastigen Besfalls.

Frankreich und der Krieg.

Der Prozeß Malon.

W.B. Paris, 18. Juli. Nach einer Savasmeldung hielt
der Staatsanwalt vor dem Obersten Gerichtshof eine heftige Anklage-
rede, die zu dem Schluß kam, daß die Mißguld Malons an dem
Falle, der die Errichtung des Landes bedroht habe, unzweifelhaft
Malon habe sich eines Verbrechens schuldig gemacht, das bei
Billigung mit anderen Umständen mit einer Höchststrafe von 5 Jahren
Zuchthausstrafe in einer Festung bedroht sei. Der Staatsanwalt
überzeugt, daß das Gericht den Angeklagten schuldig sprechen werde.

Die Verteidiger Malons brachten den Mitgliedern des Geri-
chtes eine von Malon in Erwiderung auf die Rede des Staats-
anwalts verfaßte Denkschrift zur Kenntnis, in der Malon nach
der Anklage auf Hochverrat, sowie des gegen ihn angebrachten
Prozesses die Befreiung zurückweist, pazifistische Propaganda
geduldet zu haben, besonders bei Streiks u. militärischen Reuten.

W.B. Bern, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Diverse Blätter
folge ist in dem Bericht des Senators Peres im Malon-Prozeß
folgendes nachzutragen: Peres hob hervor, daß von den Fronttruppen
im Frühjahr 1917 75 Infanterieregimenter und 23 Jägerbataillone
ergriffen gewesen sind. Die meisten Regimenter waren vollkommen
desorganisiert, verzerrten in vielen Fällen den Gehorsam,
beim Deslizieren die Internationale und waren für die Front-
kommen unbrauchbar. Der Bericht enthielt sehr tendenziöse
Aussagen, die vor allem Caillaux belasteten. Sie werden als
Klagepunkte gegen Malon vorgebracht, sind aber offensichtlich
Stimmungsmache gegen Caillaux bestimmt.

Die Hinrichtung Duvals.

= Berlin, 20. Juli. Laut „Berl. Tagebl.“ wird über die
Hinrichtung des früheren Direktors des „Bourgeois“ Duval
berichtet, daß der Verurteilte von dem Tage an, an dem seine
Hinrichtung verurteilt wurde, bis zu seinem Tode vollkommen
Kalküllosigkeit bewahrte. Die Hinrichtung wurde in Vincennes
einem Kommando von zwölf Freiwilligen vollzogen. Duval
die Hände binden, lehnte aber eine Augenbinde ab. Die Kran-
ke noch etwas zu sagen haben, verneinte er. Sofort nach dem
Schuß stürzte er in die Arnie, da er von fast sämtlichen Augen-
tröffen worden war.

Zur Lage in Holland.

Die holländische Ministerkrise.

= Berlin, 20. Juli. Ueber die Ministerkrise in Holland
meldet der „Berl. Lokalan.“, daß der calvinistische Prä-
sident Zebenburger die Bildung des Ministeriums abgelehnt
habe, sodaß jetzt vermutlich der Katholikenführer Rolens
den Versuch machen werde, eine Regierung zu bilden.
auch dieser Versuch scheitert, müsse der jetzige Premierminister
Cort van der Linden ein außerparlamentarisches Ministerium
zusammenbringen.

Amerika und der Krieg.

W.B. Buenos Aires, 18. Juli. Agence Havas. Der argen-
tinische Finanzminister ist zurückgetreten.

Ein englisch-amerikanisches Offensiv- und Defensivbündnis?

= Berlin, 19. Juli. Wie einer Berner Nachricht
„Tägbl. Rundsch.“ zufolge die „Reefly Dispatch“ berichtet,
haben zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien
Verhandlungen zur Schaffung eines Offensiv- und Defensiv-
bündnisses.

Ein Schandmal der amerikanischen Justiz.

Die Mörder Robert Pragers freigesprochen.

W.B. Berlin, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Die Mörder
deutscher Reichsgesährten Robert Prager sind von
amerikanischen Geschworenengericht freigesprochen worden.
„New York Times“ äußern dazu u. a.: „Die Freisprechung
der Mörder von Robert Prager war offensichtlich ein schweres
Gehen gegen die Gerechtigkeit. Der Verleibter hat sich auf ein
geschwiebendes Gesetz berufen. Das alte ungeschriebene Gesetz
eine Schande und ein Skandal und das neue, das ebenfalls
Nord als eine geschickte amerikanische Institution betrachtet
ebenso verwerflich.“

Auch die „New Yorker Evening Post“ erklärt die
Freisprechung der Mörder als ein schweres Verbrechen gegen die
Gerechtigkeit. „Der Tatbestand“, so sagt sie, „war nicht zweifelhaft,
die Jury weigerte sich, die Verurteilung auszusprechen. Das
ging dahin, daß es kein Verbrechen sei, einen Deutschen zu töten.“
ganze bedauerenswerte Fall sollte jeden Amerikaner mit Scham
füllen.“

„Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt
dazu: „Wir unterschreiben die Urteile dieser vereinigten ameri-
kanischen Zeitungen über dieses schandvolle Verbrechen der ameri-
kanischen Volksmassen, an dem sich die amerikanische Justiz durch die
Freisprechung der Mörder des unglücklichen Deutschen in einer Weise
schuldig gemacht hat, die ihn selbst das Urteil spricht.“

Ereignisse zur See.

W.B. London, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Dronbys erst
aus Newyork, daß der Dampfer „Osterdyt“ infolge eines
Sturmes am 17. d. M. von der Küste von Island getrieben
sammenstößes auf offener See gesunken ist.

W.B. Amsterdam, 19. Juli. Wie das Neuterische
berichtet, ist ein französischer Dampfer von einem
U-Boote angegriffen und in der Grund gehoben
worden. Die Mannschafft hat in zwei Booten das Schiff verlassen.

Zum englischen Luftangriff auf London.

W.B. Kopenhagen, 19. Juli. (Nicht amtlich.) Die
Stiftsköndene“ teilt mit: Gestern, morgen vier Uhr flogen
englische Flieger, vermutlich Große-Doppeldecker, nordwärts
von Dover-Feldstedt kommend, in südöstlicher Richtung
auf London. Etwas später kehrte ein Flugzeug zurück. Zwei
englische Flugzeuge kürzten bei Guldager und auf Stalienen
Der Injasse des bei Guldager abgestürzten Flugzeuges
brannte den Apparat und wurde nach Esbjerg übergeführt.

Vormisshytes.

o Hohenhausen, 19. Juli. Infolge schadhaften Kamins
gestern in einem hiesigen Wohnhause ein Schadenfeuer, das auf
Nachbarhäuser übergieng. Der angerichtete, nur zum Teil durch
sicherung gedeckte Brandschaden betrug 11.000 Mark.

Die Cholera.

= Berlin, 20. Juli. Laut „Berl. Lok.-Anz.“ beträgt
Zahl der bis jetzt festgestellten Choleraerkrankten in
elf, darunter ein Todesfall. Alle Fälle betreffen Mannschaften
des Dampfers „Angermünde“.

Stadtgarten.

Nur bei schönem Wetter. Sonntag, den 21. Juli 1918, nachm. von 3 1/2 - 7 Uhr:

Volkstümliche Musikaufführungen

ausgeführt von der Kapelle des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109. Dirigent: Königl. Obermusikmeister Granga u. Eintrittspreise: 20 Bfa. 40 Bfa. 80 Bfa.

Vaterländische Unterhaltung

des Evang. Arbeiterinnenvereins am Sonntag, den 21. Juli, nachm. 4 Uhr im Gemeindefaal der Lutherkirche, Durlacher Allee.

Kaninchen-Zuchtverein (Stammverein)

Karlsruhe. Sonntag, 4. August, vorm. 11 Uhr, im Käfiggarten (Kaiserallee) zweiter Kaninchen-Markt.

Es dürfen nur verkauftere Rassen oder Schlachtklasse zum Markt gebracht werden. Bei genügender Zufuhr werden Kaninchen an Ort und Stelle geschlachtet und das Fleisch an Interessenten abgegeben.

Bildervortrag

über den Wert der Kaninchenzucht. Donnerstags, den 1. August, abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale des „Goldenen Adlers“ seitens des Verbandsvorsitzenden Herrn Lehne ein Bildervortrag über den Wert der Kaninchenzucht statt.

Ihr Eigenbild

in einfacher bis hochfeinster Ausführung liefert Ihnen Samson & Co. Atelier für moderne Photographie.

Wasserhähnen

werden sorgfältig repariert bei Wilhelm Weiss, Blechschmied, Steinstraße 14.

Daniels Kontaktionshaus

Tel. 1846 Wilhelmstr. 34, 1 Treppe Tel. 1846 Große Auswahl. Keine Ladenspesen.

Rechtung!

Baldmeier, Simbeer- u. Brombeer-Blätter werden laufend jeden Tag angekauft bei Martin Notheis.

Städtisches Konzerthaus.

Polenblut. Sonntag, den 21. Juli 1918, 7 1/2 Uhr.

Jacken-Kleider, Mantel-Kleider, Garnierte Kleider, Mäntel, Blusen. Anfertigung nach Mass nach den letzten Modellen aus edelsten Stoffen, in eigener Werkstatt. Aug. Kohlmeier, Karlsruhe.

Colosseum!

Täglich abends 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr. Gastspiel der Kleinkunst-Bühne Wien-München ein hervorragender neuer Bunter Teil.

Der Pascha

Operetten-Posse. Neu! Neu! im Mädchen-Pensionat. Operetten-Posse. Neu! Neu!

Maschinen schreiben, Stenographie, Schön schreiben, Rundschrift

Lehrer Strauß, Kronenstraße 15, III, Eingang durch Gittertor.

Fahrad-Reparaturen

und Auflegen von Holzbereifungen. Rheinstraße 34a, Mühlburg.

Strohschuhe!

gefüllte, fest u. dauerhaft gearbeitete, von Größe 18 bis 40, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbstfabrikation.

Wanzen und deren Bruf

sofort beseitigt. Müllig anzuwenden. Sebastian Büsch, Tapeten- u. Tapeziergeschäft, Durlacher Allee 22.

Taschenuhren

Levy, Mackenrodtstr. 22.

Frauenhaare

und Männerschnitthaare sowie Anb., Hof- und Schmiedehaare.

Birkenbesein

Dyck, 4. 6. 50. Röhnchme 313a empfiehlt Schwärzmaldezzand Schonach 57.

„Zum Rheingold“

Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße. Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten Qualitäts- u. Spezialweine: Gimmeldinger, Frankenwein, Königsbacher etc.

„Zur Germania“

Belfortstr. 13. Gemütliche Räume, schöne Kegelbahn. Königer Bier. — Spezialität Moselwein.

Weinstube und Kaffee „Steidel“

Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse Fernruf 2108.

Kurhaus Nideckstadt I. Odew.

Behagl, Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende. Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 7.

Speisewirtschaft

Sophienstr. 73, Eng. Lessingstr. Samstag u. Sonntag von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.

„Frische Fleischküchle“

in allbewährter vorzügl. Zubereitung. Empfehlenswert als Mundvort bei Touren — da äußerst haltbar.

Wein- und Sektflaschen, sowie alle Arten Glasabfälle

kauft Kerzner, Alpen, Weismann & Co., Amalienstraße 37. Tel. 3729.

Statt Karten.

Stabsarzt Dr. Franz Selting Henriette Selting, geb. Tiebert Vermählte.

Statt Karten.

Die Geburt eines kräftigen gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an Eduard Caspar und Gemahlin Frieda Caspar, geb. Rheinschmidt.

Statt Karten.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim Waldstr. 39.

August-September 1918 FESTSPIELE auf der neuen Kurhausbühne in BADEN-BADEN Künstlerische Operetten-Aufführungen unter Leitung von DR. CARL HAGEMANN, Intendant des Grossherzoglichen Hof- u. National-Theaters Mannheim.

BADEN Hotel Bellevue BADEN 12000 qm eigener Park, Lichtentaler Allee. Prachtiger Sommer- u. Herbstaufenthalt für Ruhe- u. Erholungsuchende.

Langen- u. Drüsenkrankheiten sind heilbar (Licht-, Luft- u. milde Wasserkuren). Heilung selbst bei Aufgehoben noch möglich! R. Schneider, Kaiserstr. Nr. 40.

180 000 Mark I. Hypothekengelder zu 4 1/2 - 4 3/4 % anzuleihen. August Schmitt, Bankkommissions- u. Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Durlacher Allee 43.

4000 Mk. auf ein auswärtsiges neues Landhaus werden auf II. Eintrag zu 5 1/2 % bis 6 % Zins gelehrt.

Wirtsgesuch. Zur Übernahme eines gutgehenden Gasthauses in einer Garnisonstadt Baden werden tüchtige, fähige, kautionsfähige, Wirtschaftleute gesucht.

Palast Lichtspiele Herrenstraße Telefon 2502. Ab heute! Wilhelm Klitsch in Rigoletto.

Albert Paulig in Vorsicht, Schulze! Feuertgefahrlich! Lustspiel. 8954.

Die Frau des Inspektors. Lustspiel. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Transportversicherung von Reise-Effekten, Gemälden, Kunstgegenständen, Wertschriften (geldwerten Papieren), sowie aller Art Güter, empfiehlt Stuttgart-Berliner Versg.-A.-G. Stuttgart.

Delfabrik Königsbad. Verarbeitung von Delfrüchten: Montag vorläufig für Wohn, Dienstag bis einschließlich Samstag für Reps. Gefällig vorgeschriebene Schlagseine sind mitzubringen.

Badische Chronik.

M Pforzheim, 19. Juli. Infolge ehelicher Zwistigkeiten schloß sich die 32jährige Ehefrau des Munitionsarbeiters Emil Stort mit ihren 7 und 4 Jahre alten Kindern in ihre Wohnung ein in der Absicht, sich und ihre Kinder mit Leuchtgas zu vergiften. Glücklicherweise gelangten noch rechtzeitig Hausbewohner in die Behausung der Familie Stort, wo sie die drei Personen in bewußtlosem Zustande, aber noch lebend vorfanden. Im Krankenhaus konnten sie mit Erfolg behandelt werden.

Δ Mannheim, 19. Juli. Infolge eines Ohnmachtsanfalls stürzte ein Wirt die Treppe zu seiner Wohnung so unglücklich hinab, daß er schwere Verletzungen erlitt und ihnen erlag. — Ein Landsturmmann, der seine im Krankenhaus liegende Frau besuchte, brachte dieselbe plötzlich aus Eifersucht mehrere Messerstiche bei und verletzte die Frau schwer. Die dabei stehende Tochter, welche ihre Mutter schützen wollte, erhielt ebenfalls mehrere Messerstiche.

Δ Mannheim, 20. Juli. Wegen Betrugs und übermäßiger Freiheitszerlegung stand der 37jährige Ingenieur Richard Kahn und der 35jährige Lagerverwalter Ludw. Pfeiffer aus Oppenheim vor der hiesigen Strafkammer. Gegenstand der Anklage war ein von einer hiesigen Gesellschaft hergestelltes und in den Handel gebrachtes Bohrröhrl. Wie der Bericht der „N. Bad. Post“ bemerkt, ist der Angeklagte Kahn eine Persönlichkeit von außerordentlich technischer und kaufmännischer Veranlagung. Kahn hatte eine Firma gegründet für die Herstellung von Schmirselfeilenfabrik, der riesigen Absatz hatte. Das Bohrröhrl wurde aber mit der Zeit von den Abnehmern beanstandet und in der Gerichtsverhandlung gingen die Meinungen der Sachverständigen über seine Brauchbarkeit auseinander. Die beiden Angeklagten wurde zu je 10 000 Mark Geldstrafe oder einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der übermäßige Gewinn in Höhe von 140 000 Mark wird eingezogen.

Δ Schwetzingen, 19. Juli. Wie dem „Mannheimer General-Anzeiger“ von hier berichtet wird, hat der Vorsteher der Stadt. Rechnungsprüfungskommission festgestellt, daß ein Teil des zweifellos für die ganze Bevölkerung durch die Stadt vermittelten Mehles zentnerweise an Mitglieder des Gemeinderats und an Stadt. Angestellte widerrechtlich abgegeben worden ist. Auch sollen andere Unregelmäßigkeiten zutage getreten sein.

Δ Neudargunz, 19. Juli. Amlich wird gemeldet: In Neudargunz hat in der Nacht zum 19. Juli der Güterzug 94 340 das Haltezeitende einstrahlend überfahren und ist auf den Schluß des in der Station haltenden vorausgefahrenen Güterzuges 6740 aufgestoßen. Von letzterem sind vier Wagen entgleist und hierdurch beide durchgehende Gleise voraussichtlich bis heute mittag gesperrt. Verletzt wurde niemand.

Δ Großhelfen, 19. Juli. Die 66 Jahre alte verwitwete Landwirtin Margarete Bittel stürzte gestern nachmittag beim Pflanzensetzen aus 3 Meter Höhe so unglücklich vom Baume herab, daß infolge Genickbruchs der Tod in wenigen Augenblicken eintrat.

Δ Baden-Baden, 20. Juli. Das Hotel Bellevue in Baden-Baden ist wieder eröffnet. Inmitten eigenem Park gelegen, finden Erholungsuchende Ruhe und gute Pflege.

General Ferdinand Freiherr Räder von Diersburg.

Δ Karlsruhe, 20. Juli. Am morgigen Sonntag begeht der König. Preussische Generalmajor z. D. Ferdinand Freiherr Räder von Diersburg in Sigmaringen in der Familie seiner dort verheirateten Tochter seinen 70. Geburtstag. Der Gefeierter ist ein Karlsruher Kind. In der Waldstraße Nr. 64 wurde er am 21. Juli 1848 als Sohn des späteren Badischen Kammerherrn und Artillerieoberleiters Freiherrn Felix und dessen erster Gemahlin, geb. Freiin Storchhorn von Starein, geboren. Nach erfolgreichem Besuche des Karlsruher Lyzeums studierte er von 1868—70 die Rechte, zunächst in Heidelberg, wo er bei dem Landmannschorps der Schwaben vier Semester aktiv war, und sodann auf den Universitäten Berlin und Freiburg. Seit 17. Juli 1870 — er trat damals als Kriegsfreiwilliger beim Badischen Feldartillerie-Regt. ein — ist er Soldat. Schon nach kaum einem Monat rückte er ins Feld und nahm in der zweiten leichten Batterie, die sein Oheim Graf zu Leiningen-Billigheim befehligte, an der Belagerung und Beschießung von Straßburg sowie an zehn Gefechten und der Schlacht an der Wisme teil. Am 6. März 1871 zum Sekondeleutnant befördert, erhielt er das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

Nach Beendigung des Krieges blieb Freiherr v. Räder im Militärdienst, wurde 1877 Abteilungs- und ein Jahr darauf Regimentsadjutant. 1880 zum Premierleutnant vorgerückt und im folgenden Jahre als Adjutant der damaligen 10. Feldartilleriebrigade nach Hannover versetzt, wurde er unter Befehl in dieser Stelle 1881 in das erste und drei Jahre später in das zweite Gardefeldartillerie-Regiment versetzt. 1885 war seine mehr als achtjährige, ununterbrochene Adjutantentätigkeit beendet. 1886 als Hauptmann und Batteriechef in das 1. Gardefeldartillerieregiment zurückversetzt, wurde er nach 7 1/2 Jahren als darakt. Major wiederum dem 2. Regiment überwiesen, wo er im März 1895 eine Abtheilung erhielt. Einen Monat darauf wurde er nun zum drittenmal in das 1. Regiment in gleicher Eigenschaft versetzt, von wo am 1. Oktober 1899 seine Beförderung zum Kommandeur des in Karlsruhe neuzubildenden 3. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 50 erfolgte. 1900 zum Oberleutnant, 1903 zum Oberst und am 19. Oktober 1904 zum Kommandeur der 7. Feldartillerie-Brigade ernannt, war der spätere Generalfeldmarschall von Hindenburg zuerst in Karlsruhe und sodann in Magdeburg sein Divisions- bzw. Korpskommandeur. Am 24. April 1906 wiederum nach Karlsruhe als Kommandeur der 28. Feldartillerie-Brigade versetzt, wurde er am 14. April 1907 zum Generalmajor befördert und am 1. Juli desselben Jahres in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

Seine Vater- und langjährige Garnisonstadt blieb nun sein „Jugendort“. Denn auch im Rode des Bürgers war der tätige Sinn des Generals für ein behäutliches Stilleben nicht ge-

schaffen. Mit seiner ihm gleichgültigen Gemahlin, der Tochter des verstorbenen badischen Geheimrats Dr. Mann, in 40jähriger Ehe verbunden, widmete er sich fortan mit stätlichem Erfolge dem Gemeinwohl seiner badischen Heimat. Seit 1908 gehört er als Präsidiumsmitglied dem Badischen Militärvereinsverband an, zu dessen zweitem Vizepräsidenten er am 3. Juli ernannt wurde. Das Sammelwesen in diesem Verbande, wodurch im Laufe der Jahre Mehreinnahmen von vielen Tausenden von Mark erzielt wurden, ist recht eigentlich seine Schöpfung. In einer großen Zahl von Wirtschaften sind im ganzen Lande nunmehr Geldsammlerbüchsen aufgestellt, fast jeder Gau hat Sammelstellen für Zigarrenspitzen und andere „wertlose“ Gegenstände, wie Korfen, Gummischläge, Klebpapier und Metalle (Stanzpapier und -Kapseln, Aluminium, Zinn, Blei usw.) eingebracht. Auch die Behörden des Korpsbezirks wurden für diese Sammelstätigkeit in Kasernen, Lazareten, Unterkunftsräumen, Kaffee-, Kantinen usw. gewonnen. Meist aus jenen Abfällen wurden 1916 etwa 7000 Mark erzielt. Der Ertrag verbleibt dem betreffenden Gauverband zur Unterstützung seiner bedürftigen Veteranen, Witwen und Waisen.

Aber noch fruchtbarer sind seine Erfolge in anderer Hinsicht. Seit längeren Jahren pflegt er fast jeden Sonntag als Vertreter des Präsidiums im Kreise seiner alten Kameraden auf den Gaudabgeordneten tagen zu verbringen. In glühenden Ansprachen stärkte er da Gottvertrauen und Gottesfurcht, sowie die Liebe und Opferfreudigkeit für Kaiser und Reich, für den Fürsten und die badische Heimat. Gerade in den schweren vier Kriegsjahren wirkten seine Ermahnungen zum Aushalten und Durchhalten besonders aufrechtend.

Trotz seiner vielfachen Bemühungen, im Heere eine Kriegsveteranenvereinerung am liebsten an der Front zu finden, blieb ihm dieser Wunsch verjagt. Im Auftrage der Großherzogin Luise besuchte er in den beiden ersten Kriegsjahren während des Keitens die badischen Rote-Kreuzstationen auf den westlichen Kriegsschauplätzen und in Ungarn. Auch war ihm als Vertreter (Delegierter) des Roten Kreuzes in diesen Jahren die Oberleitung von zwei Wehrmacht-Liebesgabenaktionen für Truppenteile des 14. Armee-Korps anvertraut. Seit den letzten beiden Kriegsjahren leitet er auf Wunsch der Großherzogin Luise in mehreren Städten die Unterweisung der für Kriegsbetriebe bestimmten Arbeiterinnen. Auch war er von Januar bis Juni 1916 mit der Oberleitung der Deutschen Kriegsausstellung in den Städten Karlsruhe, Freiburg, Mannheim und Heidelberg beauftragt. Endlich entfaltete der noch sehr rüstige General als Schriftführer des Offizier-Vereins des 14. Armee-Korps gleichfalls eine erprobliche Tätigkeit.

Gleich so vielen von unsrer für das Gemeinwohl wirkenden Offizieren im schwarzen Rod kann auch dieser General wahrlich nicht sich im Genugtuung sagen: „Mein staatliches Ruhegehalt“ verzehre ich im höchsten Dienste des Vaterlandes.“ Unsere wärmsten Glückwünsche begleiten den hochverehrten Herrn General in sein achtziges Lebensjahr!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 20. Juli. Zugverkehr. Vom Samstag, den 20. Juli, an bis auf weiteres wird der Schnellzug D 175 Konstantz—Offenburg, Konstantz ab 8,52 vorm. wie folgt bis Frankfurt a. M. durchgeführt: Offenburg ab 11,30 nachm., Appenweier an 1,40, ab 1,42, Baden-Dos an 2,19, ab 2,15, Rastatt an 2,25, ab 2,27, Karlsruhe an 2,49, ab 2,56, Heidelberg an 3,55, ab 4,02, Friedrichsfeld M.B. ab 4,18, Darmstadt an 5,05, Frankfurt a. M. an 5,58 nachm. — Vom Sonntag, den 21. Juli, an verkehrt ab Frankfurt a. M. ein Schnellzug zum dem am 7,30 vorm. daselbst abgehenden Schnellzug D 2 bis Offenburg in nachstehendem Fahrplan: Frankfurt a. M. an 7,30 vorm., Darmstadt ab 10,32, Schwetzingen ab 9,21, Karlsruhe an 10,05, ab 10,11, Rastatt an 10,32, ab 10,34, Baden-Dos an 10,45, ab 10,47, Offenburg an 11,32 vorm.

Δ Der Vortrag über „Bevölkerungspolitik und Wohnungsfrage“ findet heute, Samstag, abend, punktlich 8 1/2 Uhr, im großen Rathhause saale bei freiem Eintritt, statt. Er eröffnet die Badische Wohnungs-tagung, welche vom 20. bis 22. Juli im Ständehaus abgehalten wird.

Δ Der Verein für das Deutschtum im Auslande hält am Sonntag nachmittag für seine mittelbadische Ortsgruppe einen Gantag ab. Es soll die Karlsruhenausstellung besucht werden.

Δ Der evang. Arbeiterinnenverein beabsichtigt am Sonntag, den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Gemeindefaal der Lutherstraße (Durlacher Allee) eine „vaterländische Unterhaltung“ zu veranstalten, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Insbesondere sollten sich Arbeiterinnen und Arbeiterinnen bei dieser Gelegenheit für ein paar frische Sonntagsgesunden von den Kriegsjahren und der drängenden Arbeit los machen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind für 20 Pfg. am Samstag nachmittag von 5—7 Uhr im Gemeindefaal der Lutherstraße und bei Frei. Spengler, Leopoldstraße 16, ebenso am Sonntag an der Kasse zu haben. Für Kinder ist der Eintritt frei.

Δ Die Karlsruhenausstellung erfreut sich eines stets wachsenden Besuches. Der Verein für das Deutschtum im Auslande besuchte in mehreren Gruppen die für ihn besonders interessanten Darbietungen. Auch eine ganze Anzahl Schulfrauen unter Führung ihrer Lehrer haben sich die Ausstellung angesehen. Es sei darauf hingewiesen, daß die Ausstellung endgültig am Montag, den 22. Juli, geschlossen wird, um nach Düsseldorf überführt zu werden. Jeder, der nur Sonntags Zeit zum Besuch hat, bemerke daher den kommenden Sonntag dazu.

Δ Im Residenztheater erscheint nach längerer Zeit wieder einmal die immer interessante Künsterin Ita Nielsen in dem Schauspiel „Die Botschaft“. — Ein neues, von Robert Reinert verfasstes Schauspiel betitelt „Am des Vaters Erbe“ entstand unter der Spielleitung des Herrn Justiz; durch das Mitwirken hervorragender Kräfte wurde ein wirkliches Kunstwerk geschaffen. Sehr interessant ist die neueste Ausgabe des Bild und Namens Berlin, diese zeigt die Wiederherstellung der Ordnung in Finnland durch finnische weiße Gardien und Deutsche Truppen.

Δ Eugen-Lichtspiele. Auf dem neuen Programm ab heute steht das große Filmdrama „Frank Boppers Diener“, ein Drama in 4 Akten mit Karl Göh vom Deutschen Volkstheater in Wien als

Hauptdarsteller. Otha Weise und Karl Bederjachs sieht man in ihrem neuesten Film „Amalie 45 Mark“, ein Lustspiel in 4 Akten. 8 Konzerte in Stadtpark. Am Sonntag, den 21. Juli, nachmittags von 2 1/2 bis 7 Uhr, finden bei schönem Wetter „Volksmühsche Musikaufführungen“ von der Kapelle des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109 statt. (Näheres im Anzeigenteil.)

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 18. Juli 1918.

Kartoffelverjorgung. Das Gr. Ministerium des Innern teilt in einem Rundschreiben an die Gr. Bezirksämter und Kommunalverbände mit, daß es gewillt sei, falls reichsrechtliche Vorschriften nicht entgegenstehen werden und ein guter Ernteausfall erwartet werden kann, das Bezugscheinverfahren für die Kartoffelverjorgung auch für die Winterverjorgung 1918/19 zuzulassen und gibt den beteiligten Stellen anheim, etwaige Vorschläge, welche sich auf die Ausgestaltung dieses Verfahrens beziehen, ihm einzureichen. Der Stadtrat begrüßt den Entschluß des Gr. Ministeriums und schlägt vor, den Bezug der Kartoffeln für die gesamte Verjorgungszeit (bis August 1919) zu ermöglichen, nicht nur für die Wintermonate, da die neuesten Erfahrungen beweisen, daß die von den Haushaltungen bezogenen Kartoffeln unter dem Transporte und der Lagerung weniger leiden, als die dem Kommunalverbänden in Massen gelieferten und von ihnen in größeren Mengen gelagerten Kartoffeln — trotz aller kostspieligen Sorgfalt —, Weiter wird eine Vereinfachung der Bezugscheinordnungen vorgeschlagen.

Geländeaufkauf. Wegen künftiger Erweiterung von Grundstücken zwischen Darlander und Honell-Strasse (bei der Waldheimbaugeellschaft) im Gesamtflächengehalt von 132 590 qm soll, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, ein Vertrag mit dem Eigentümer, Herrn Oberjägermeister, Freiherrn von Seldeneck, abgeschlossen werden.

Verfassungsdenkmal. Es ist angeregt worden, anlässlich des demnächstigen 100. Jahrestages der Errichtung der badischen Verfassung (22. August) den „Rondellplatz“ in „Verfassungs-Platz“ und die Bezeichnung „Obelisk“ in „Verfassungs-Säule“ umzutauschen. Der Stadtrat stellt fest, daß der von der Stadt Karlsruhe zu Ehren des Stifter der badischen Verfassung, des Großherzogs Karl, errichtete Brunnen mit dem Obelisk auf dem Rondell in der Karlsruhe-Friedrich-Strasse 38 schon bisher amtlich als „Verfassungs-Denkmal“ bezeichnet wurde, glaubt aber, von der vorgeschlagenen Benennung des „Rondells“ absehen zu sollen; zumal das Rondell keinen wirklichen Platz, sondern nur eine Straßeneinengung darstellt.

Errichtung einer katholischen Kirchengemeinde Karlsruhe-Nippur. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat bei Groß. Ministerium des Kultus und Unterrichts beantragt, die Staatsgenehmigung dazu zu erteilen, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1919 an die Katholiken des Stadtteils Karlsruhe-Nippur, die von dem Teil der Garnung Karlsruhe wohnen, der nordöstlich durch die Linie der Rangierbahn und im übrigen durch die frühere Garnung Nippur begrenzt wird, unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zu der Hebrauen-Pfarrei und der katholischen Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe zur katholischen Kirchengemeinde Karlsruhe-Nippur vereinigt werden. Der Stadtrat, vom Groß. Bezirksamt zur Verjorgung über den Antrag aufgeworfen, erwirbt sich wendegegen das Nachbarn in der Voraussetzung nichts ein, daß die Mehrheit der katholischen Einwohner von Nippur damit einverstanden ist.

Wasserstand des Rheins.

Schwarzwald, 20. Juli morgens 6 Uhr 2,20 m (19. Juli 2,20 m) Rehl, 20. Juli morgens 6 Uhr 3,03 m (19. Juli 3,04 m) Nassau, 20. Juli morgens 6 Uhr 4,56 m (19. Juli 4,58 m) Mannheim, 20. Juli morgens 6 Uhr 3,63 m (19. Juli 3,64 m)

Bei Kopfschmerz... Unbetroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 1781 Apotheken.

Privat-Pädagogium Karlsruhe (Internat) (Bism. St. 69) Führt bis Abitur (a. Mäch.); zum Einjähr.-u. Fährer-Ex. Seit 1907 über 200 Prüflinge bestanden (16 Hosp.-d. Abtl.) Bis U. U. Krieger, waisen schulgeldlos. — Für hies. Gymnasialen Pension. — W. Schell, Bes.: früher 22 J. Lehrer (15 Mitvorstand) am Inst. Focht.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Herz. (96. Fortsetzung.) „Ganz entschieden habe ich Eindruck auf Erna Hartig gemacht“, sagte Gustav Baumeier weiter zu Fritz Dassel. „O dem armen Mädchen mag es schwer genug geworden sein, mir einen Korb zu geben! Aber es geht nicht anders! Sie ist bereits verjagt!“ „Wa—as?“ schrie Fritz auf und trampelte auf dem Stein herum. „Was? Verjagt?“ „Jawohl! Sie hörte mich ganz ruhig und freundlich an. Aber dann sagte sie in ihrer stillen, großartigen Weise: Es tut mir sehr leid — hörst du? — sehr leid. — Ach Gott! Wer weiß, was für ein Kerl ihr Jawort hat. Tugend so'n Fackel, so'n Berliner Sackentopfer, so'n Aff —“ „Soll den Schnabel — Sam Rüdick, so rede doch!“ „Wenn du unhöflich bist, mein Lieber —“ „Gustavchen! Donnerwetter, ich nehme ja den lebhaftesten Anteil —“ „So? Na also, sie ist reitgeben! Und sie bereut es! Es tut ihr leid! Amos Müßel! Ja, wenn sie die Energie hätte, überreichte Hände zu zerreißen, furcht- und rücksichtslos den traurigen Hanswürst, den trockenen Bureauhocker von sich zu schmeißern — hier machte er eine großartige Geste — „dann wäre sie frei, dann könnte sie glücklich werden —“ „Und das hat sie dir alles gesagt?“ schrie Fritz, und seine Worte hallten in der Grotte da oben wie die fürchterliche Säure eines Berggeistes.

„Gesagt? Nein, aber sie gab es mir zu verstehen. — Ich frug, ob sie bereits versprochen sei, da ward sie purpurrot. Ach, dieser Kopf — dieses klassische Haupt — halt! So bleib doch da! Wo willst du hin?“ Fritz sprang über die Steine davon: „Wesche, ich rede selbst mit ihr. Und dann gehen wir vielleicht zusammen! Weg war er.“ „Ich rede selbst mit ihr? Wir gehen zusammen? O, der gute Freund! Er wollte noch einen Versuch für ihn wagen! Ein lieber Kerl, der Dassel!“ Baumeier packte Fritz's vergessenes Stizgenbüchlein und das Köfchen mit den Aquarellfarben sorgfältig zusammen. „Hm! Wenn's Fritz'n gelänge! Diesmal wollte er ganz bestimmt heiraten! Aber wovon? — Na, eine Familie, die Bilder kaufen kann —“ In großen Sähen eilte Fritz der Hütte zu. Hinter dem letzten bergenden Felsen lugte er vorsichtig aus. Der Platz vor der Hütte war leer. Aber dort — abseits — stand eine weibliche Gestalt. Erna! — Unten, in der fahlen Bergschlucht, lagen bereits die Schatten der Dunkelheit. Auf halber Höhe zogen weiße Nebelschleier langsam an den Leibern der Berge hin. Aber die Haupter droben schimmerten in samtener, violetten Tönen und die Spitzen in magischem Rot und Rosa. Die gigantische, steile Felsmaße des Totenkirch, zum Greifen nahe vor Augen, glühte wie feuriges Gold. Staumend schaute Erna in diese erhabene Pracht. Schön! Wie schön! Das seltsame Erlebnis jedoch hatte sie kaum berührt. Was wollte dieser wunderliche Mensch, den sie eben erst kennen-gelernt? Ein Vater. Auch er mochte sie schön gefunden haben. Sein Antrag kam ihr vor wie ein plötzliches Engagement mit

einen hohen Kosten, der ihr gänzlich fremd war. Ein Heiratsantrag! Der dritte in ihrem Leben! Kur sie wußte von dem dreien. Und alle hatten kaum ihr Ohr berührt. Wie ein Wort einer fremden Sprache. Sie hörte eifige Schritte und wandte sich um. Fritz Dassel kam. „Herr Doktor! Sehen Sie nur, wie herrlich! Ist das nicht eine Landschaft zum Malen?“ „Landschaft? Wo? Ach so — — Verjagung! — Nur einen Augenblick, Fräulein Hartig! Ich möchte mich verabschieden.“ Sie blühte ihn erstaunt an. So aufgeregt, hastig und verstimmt hatte sie den jovialen, weltföhren Mann noch nie gesehen. „Sie wollen gehen? Jetzt, wo es so schön hier ist? Sehen Sie doch nur —“ „O ja, gewiß! — aus purer Höflichkeit warf er die Augen über die Landschaft hin — „Ich kenne diese Gegend zur Genüge. Aber — ich muß noch heute hinab nach Wärdad.“ „Ruhig und freundlich-kreide sie ihm die Hand hin. Er hielt sie fest. „Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, ich will nicht andrücken sein.“ (Niemand sind die Menschen indistinkter, als wenn sie betonen, es nicht sein zu wollen!) „Aber ich möchte mich nicht von Ihnen verabschieden, ohne Ihnen aus alter, treuer Nachbarschaft — zur Verlobung gratulieren zu haben.“ Erna war herumgefahren und hielt sich mit beiden Händen rückwärts am Geländer fest. „Nochmals, ich bitte um Vergebung!“ „Aber — Herr Doktor — das ist ja gar nicht wahr!“ (Fortsetzung folgt.)



LuxeuM
Kaiserstraße 166. Telefon 3985.
Ab heute.
Lisa Weise
in ihrem neuesten Film
Amalie... 45 Mark.
Ein heißeres Spiel in 4 Akten.
In den übrigen Hauptrollen:
Carl Bookersachs u. Curt Vespermann.
Frank Boyers Diener.
Drama in 4 Akten. 8941
Hauptdarsteller: **Carl Goetz**
vom Deutschen Volkstheater in Wien.
Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Stärke

- Leib - Hauswäsche
besorgt fortwährend
(jetzt wieder mit kurzer Lieferfrist)
Dampfwaschanstalt **Schorpp**
Fernsprecher 725
Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Annahmestellen:
Karlsruhe: Kaiser-Allee 37 (Anstalt),
Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1,
Schillerstraße 32, Kaiserstr. 34, 94, 243,
Amalienstraße 15, Waldstraße 64,
Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32,
Ludwig-Wilhelmstraße 5, Gerwigstr. 46;
Durlach: Hauptstraße 15;
Rastatt: Poststraße 6;
Bruchsal: Würthstraße 6. 8227

Stärke
Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Verlags-Büro geeignete, zuverlässige
8714
Kraft.
Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
Carl August Nielen & Co.
Karlsruhe-Rheinhafen.
Gesucht für sofortigen Eintritt ein junger
Kaufmann
und eine
Fakturistin.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Termins des Eintritts sind zu richten unter Nr. 8918 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Stadtreisender
redegewandter, repräsentabler Herr, für Vereinstätigkeit sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 823067 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Lichtige
Schneider und Schneiderinnen
auf Militärarbeit sofort gesucht.
W. Kurnos
Kreuzstr. 8.
Schreiner
Innen sofort eintritt. bei
Joh. Michal,
Ebenstr. 6. 82319

Stärke
Süßliche Glendreher
evtl. auch nur für die Abendstunden gesucht.
Ed. Hof, Kaiserstr. 5.
Heizer
für Cornwalltessel
sofort gesucht.
Färberei Printz
Stillingstraße 65.
8641
Tüchtiger, zuverlässiger, militärfreier
Hilfsheizer
begl. Hilfsmaschine, der auch Automobils bedienen kann, für sofort gesucht. Schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften u. Angabe der Lohnforderung u. Eintrittstages zu richten an
8346a.32
Fabrik Stolzenberg, Dos.
Kutscher.
Ein Kutscher wird für leichtes Fuhrwerk gesucht. Näh. Waldhornstr. 20, Kutscherei Treutle. 82305
Lichtige
Erdarbeiter
können sofort eintreten am
823405g
Wasserleitungsbau
Güterbahnhof,
Rheinhafen - Karlsruhe.
Junge Burshen und Brauen
zum Fensterreinigen gesucht.
8782
F. W. Miothe,
Kronenstr. 12/14.

Schlosser
und
Hilfsarbeiter
gesucht bei
8888
Wilh. Weiss,
Gebrüderstraße 24.
Schlosser,
für Betrieb u. Werkstatt, der selbständig arbeiten kann, wird gesucht. 8963
Ludwig Krieger,
Drahtwarenfabrik,
Weichenstraße Nr. 33.
Hilfsarbeiter,
skätliche Hilfsarbeiter werden gesucht.
8964
Ludwig Krieger,
Drahtwarenfabrik,
Weichenstraße Nr. 33.
Odentlicher
Mann
oder Frau für Haus- u. Kleinarbeit gesucht.
Kaiser-Automat,
de Kaiser- u. Kronenstr.

Ausläufer
sofort gesucht. 8920
Hofdrucker Gutsch,
2,9 Rasthausstr. 50.
Gaußjunge
nicht unter 13 Jahren, fleißig, kann sofort eintreten im Buchgeschäft
Marie Schanke,
8963 Friedrichstr. 2.
Kaufmann, Lehrling gesucht
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern.
W. Kuhn, 823583
Ca. Fischer's Nachf.,
Kreuzstr. 172, Tel. 808.
Friseur-Behring
gesucht. 2. Ruppel, Annelinstraße 71. 823598
Behring's-Gesuch.
Einen ordentl. Jungen aus achtbarer Familie nimmt in die Lehre
Kaminfegermeister Halter
in Karlsruhe, Winterstr. 6.
Junges Mädchen
für Büro und Magazin zum Einlernen gesucht.
Druckerei Stieb,
Steinstr. 13. 8893

Färber und Wäscher
auch auswärts, sucht sofort 7764
Färberei D. Lasch,
Soybienstraße 28.

Eisendreher, Hilfsarbeiter
Frauen f. Maschinenarbeit
sofort gesucht. 7012
Geigersche Fabrik G. m. b. H.,
Karlsruhe, Angartenstraße 51.

Maschinist
für unsere Baustelle im Murgtal
sofort gesucht.
Erfahrung im Anschluß von Drehstrommotoren Bedingung.
Angebote an 8346a.2.2
Nöding & Stober, Porzheim.

Lichtige
Maschinenschreiberin
per sofort gesucht. 8927.2.2
Verband Deutscher Granitwerke,
Georg-Friedrichstraße 21.

Hilfs- Arbeiterinnen
finden Beschäftigung bei 8887
Färberei Printz,
Stillingstraße 65.

Jüngere Mädchen
gesucht.
S. Blum,
Kaiserstraße 132. 8966
Mädchen
finden Beschäftigung bei
A. Braun & Co.,
Waldstraße 28. 8800

Verkehrsbeamtin,
nicht unter 20 Jahre alt, für unsere neue Auskunfts- und Geschäftsstelle beim Hauptbahnhof gesucht. - Erforderliche Erfahrungen im Reichsbereich, geographische, stenographische (Gabelsberger), Maschin.-Schreiben, wenn möglich auch Sprachkenntnisse. - Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an uns. 8776
Berkehrsverein Karlsruhe
Bahnhofplatz 4.
Genü Buchhalterin
per baldigst für Engros-geschäft Mittelbad. (einf. Buchführ.). Ausführliche Angebote m. Gehaltsford. erbet. unt. Nr. 8990a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.
Einde per sofort oder 1. August eine 8888a
Köchin
ebent. auch Kriegerfrau. Frau Zus., Luftkurort Bernbach, Gasthaus z. grünen Baum.

1 Dellnerin
kann sofort eintret. 8915
„Zum Schwarzwälder Hof“,
Sulzenstraße 57.
Perfekte Friseur
auf 1. August oder früher gesucht. 823560
A. Schrempf
Waldhornstr. 31.

Gesucht
für ein Kurhaus im Schwarzwald eine tüchtige Köchin und ein Küchenmädchen für möglichst sofort.
Angebote unt. Nr. 8881a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 8.3
Mitar-Kantine
eheliches, fleißiges
Mädchen
für sofort gesucht 8844*
zu melden
Kantine Haid & Neu
Karl-Wilhelmstraße. 8904
Ein fleißiges
Stüchermädchen
sofort gesucht.
Reserve-Lazarett 8 a
(Küchenhaus)
Sonnmeierstraße 56.
Tüchtiges 8847
Hausmädchen
auf 1. August oder früher gesucht. Zu melden
Reserve-Lazarett III,
Neue Gemeindegasse, Adlerstraße, Küche.

Mädchen gesucht
für sofort. 8933.2.2
Sofhandlerei Schwarz
Kaiserstr. 49a.
Fleißiges Mädchen
wird für H. Haushalt auf 1. August gesucht. 823828
Frau Pfliz Kreiergeschäft
Karl-Friedrichstr. 19.
Jüngeres Mädchen,
welches zu Hause schlafen, event. auch essen kann, tagsüber zu 2 Kindern und Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 823440
Mäheres Lehrlingstr. 74,
Singerladen.

Alleinmädchen
ob. Haushälterin gesucht. Kaiserstr. 138, III.
Fleißiges, braves Mädchen
für Hausarbeit wird sofort oder auf 1. August gesucht. 8961
Gatterthum,
Kronenstr. 31, 2. St. 8938
Ordentliches
Mädchen
oder Frau für Haus- u. Küchenarbeit gesucht.
Kaiser-Automat,
Ede Kaiser- u. Kronenstr.
Ein braves, eheliches
Mädchen,
welches etwas Kochen kann, wird per 1. Aug. zu einer kl. Familie ges. **W. Geranienstr. 2, 2. St. II.**
Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten wird auf sofort od. 1. Aug. gesucht. Kaiserstraße 124, 2. St. 823549
Der Schule entlassenes Mädchen
für vormittags zur Mithilfe im Haushalt gesucht.
Frau Lebermann, Waldhornstraße 18, II. 8972

Mädchen
für alle häusl. Arbeiten wird auf sofort od. 1. Aug. gesucht. Kaiserstraße 124, 2. St. 823549
Der Schule entlassenes Mädchen
für vormittags zur Mithilfe im Haushalt gesucht.
Frau Lebermann, Waldhornstraße 18, II. 8972

Mädchen
für alle häusl. Arbeiten wird auf sofort od. 1. Aug. gesucht. Kaiserstraße 124, 2. St. 823549
Der Schule entlassenes Mädchen
für vormittags zur Mithilfe im Haushalt gesucht.
Frau Lebermann, Waldhornstraße 18, II. 8972

Mädchen
für alle häusl. Arbeiten wird auf sofort od. 1. Aug. gesucht. Kaiserstraße 124, 2. St. 823549
Der Schule entlassenes Mädchen
für vormittags zur Mithilfe im Haushalt gesucht.
Frau Lebermann, Waldhornstraße 18, II. 8972

Mädchen
für alle häusl. Arbeiten wird auf sofort od. 1. Aug. gesucht. Kaiserstraße 124, 2. St. 823549
Der Schule entlassenes Mädchen
für vormittags zur Mithilfe im Haushalt gesucht.
Frau Lebermann, Waldhornstraße 18, II. 8972

Mädchen
für alle häusl. Arbeiten wird auf sofort od. 1. Aug. gesucht. Kaiserstraße 124, 2. St. 823549
Der Schule entlassenes Mädchen
für vormittags zur Mithilfe im Haushalt gesucht.
Frau Lebermann, Waldhornstraße 18, II. 8972

Büchlerinnen Arbeiterinnen
finden 8968
Beschäftigung
Dampfwasch-Anstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Kostümbüchlerinnen Hilfsarbeiter
Hilfsarbeiterinnen
finden sofort Beschäftigung.
Färberei D. Lasch,
Soybienstr. 28.
Tüchtige
Mäherinnen
auf Militärmägen finden sofort Stelle bei 8937.2.2
Adolf Lindenlaub,
Kaiserstr. 191.
Gehobte Hand-
Machinennäherinnen
sucht 823578
Kronimus,
Georg-Friedrichstr. 34, IV.
Tüchtige
Schneiderin
auf Militärmägen gesucht
Haus, 8968
Adlerstr. 34, 3. St.

Einlegerin
für Buchdruckereipresse gesucht. 8929.3.3
Friedrich Langhe Buchdruckerei,
Eckstr. 63.
Einlegerin Hilfsarbeiterin
auf sof. od. spät. gesucht.
Schneidererei Chr. Faas,
Kreuzstr. 28. 82305
Stanznerinnen
für Etiketten, Galtschachteln und Pulverbeutel werden sofort gesucht. 8967
Kunstdruckerei 2.1
Arthur Albrecht & Cie.,
Kaiserstr. 23.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen,
sowie gelernte und ungelernete 8930a.2
Arbeiter
finden sofort Beschäftigung.
Maschinenfabrik Gritzner, A.-G.,
Durlach.
Fleißige, kräftige Frauen
per sofort gesucht. 8793
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherz. von Selbenedische Brauerei,
Karlsruhe-Mühlburg.

Monatsfrau
täglich nachmittags gesucht. 8817.3.2
Weichenstr. 55, 2. St.
Putzfrau
sofort gesucht. 8933.2.2
Sofhandlerei Schwarz,
für einige Stunden täglich gesucht. 823581
Schäferstr. 73, 2. St.

Herrenab.
Zwei 6 Zimmerwohnungen, vollständig möbliert, mit Küche, Mädchen, u. reichl. Zubehör, Gasab- schluß, elektr. Licht, Bad, Telefon im Hause, sind ab 15. Sept. zu vermieten. Villa in schönster Lage mit großem Garten. Näh. zu erfahren bei **Dr. Dörflinger, Grünwinkel, Durmerheimerstraße 29.** 823118
Möbliertes Zimmer,
auf die Straße gehend, mit besond. Eing., auf sofort zu vermieten. 823584
Luitpoldstr. 50, 2. St.
Freundliches Zimmer,
gut möbl., im Zentrum d. Stadt auf 1. Aug. od. spät. zu vermieten. 823674
Derrenstr. 16, 2 Treppen.
Zu vermieten
Bei kinderl. Familie ist leeres, heizbares Zimmer mit Gas sofort zu verm. Zu erf. in der „Bad. Presse“ unt. Nr. 823826.
Adlerstr. 18, 1. Et., links, Offen, Zimmer. 823561
Durlach-Allee 4, II., r., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Früh- stück, Klavier und Bad, auf 1. August an nur beheren Herrn zu vermieten. Ansehen von 4-7 Uhr. 823559
Durlach-Allee 69, 3. St., links, sehr schönes, art. bes. fein möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Bad zu verm. 823494

Herrenab.
Zwei 6 Zimmerwohnungen, vollständig möbliert, mit Küche, Mädchen, u. reichl. Zubehör, Gasab- schluß, elektr. Licht, Bad, Telefon im Hause, sind ab 15. Sept. zu vermieten. Villa in schönster Lage mit großem Garten. Näh. zu erfahren bei **Dr. Dörflinger, Grünwinkel, Durmerheimerstraße 29.** 823118
Möbliertes Zimmer,
auf die Straße gehend, mit besond. Eing., auf sofort zu vermieten. 823584
Luitpoldstr. 50, 2. St.
Freundliches Zimmer,
gut möbl., im Zentrum d. Stadt auf 1. Aug. od. spät. zu vermieten. 823674
Derrenstr. 16, 2 Treppen.
Zu vermieten
Bei kinderl. Familie ist leeres, heizbares Zimmer mit Gas sofort zu verm. Zu erf. in der „Bad. Presse“ unt. Nr. 823826.
Adlerstr. 18, 1. Et., links, Offen, Zimmer. 823561
Durlach-Allee 4, II., r., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Früh- stück, Klavier und Bad, auf 1. August an nur beheren Herrn zu vermieten. Ansehen von 4-7 Uhr. 823559
Durlach-Allee 69, 3. St., links, sehr schönes, art. bes. fein möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Bad zu verm. 823494

Herrenab.
Zwei 6 Zimmerwohnungen, vollständig möbliert, mit Küche, Mädchen, u. reichl. Zubehör, Gasab- schluß, elektr. Licht, Bad, Telefon im Hause, sind ab 15. Sept. zu vermieten. Villa in schönster Lage mit großem Garten. Näh. zu erfahren bei **Dr. Dörflinger, Grünwinkel, Durmerheimerstraße 29.** 823118
Möbliertes Zimmer,
auf die Straße gehend, mit besond. Eing., auf sofort zu vermieten. 823584
Luitpoldstr. 50, 2. St.
Freundliches Zimmer,
gut möbl., im Zentrum d. Stadt auf 1. Aug. od. spät. zu vermieten. 823674
Derrenstr. 16, 2 Treppen.
Zu vermieten
Bei kinderl. Familie ist leeres, heizbares Zimmer mit Gas sofort zu verm. Zu erf. in der „Bad. Presse“ unt. Nr. 823826.
Adlerstr. 18, 1. Et., links, Offen, Zimmer. 823561
Durlach-Allee 4, II., r., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Früh- stück, Klavier und Bad, auf 1. August an nur beheren Herrn zu vermieten. Ansehen von 4-7 Uhr. 823559
Durlach-Allee 69, 3. St., links, sehr schönes, art. bes. fein möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Bad zu verm. 823494

Steller-Gemüse Kaufmann,
durchaus erfahren, übernimmt das Kochen von Kindern, sowie sämtliche schriftlichen u. rechnerischen Arbeiten als Teilarbeit.
Gefl. Angeb. u. 823397 an die „Bad. Presse“ erb.
Nachtragen
der Bücher, sowie alle schriftlich. Arbeiten übernimmt älterer, zuverläss. Kaufmann. Gefl. Angebote unter Nr. 823546 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Junger Handlungsgehilfe
(Kriegsinvalide) wünscht für abends Büroarbeit als Nebenbeschäftigung. Angeb. unt. 823589 an die „Bad. Presse“.
Tüchtiges Fräulein
sucht Beschäftigung, am liebsten in Geschäft, Kasse, Engros, Versand etc. Gefl. Angebote erbet. u. 823488 an die Geschäftsst. der „Badischen Presse“.
Jüngeres Fräulein
mit guter Handschrift, sowie Kenntnis im Maschinenschreiben, sucht Beschäftigung auf einem Büro. Angebote unter 823544 an die „Badische Presse“.
Älteres Fräulein
gewandt im Rechnen und Entwerfen, mit eigener Schreibmaschine, in 1. Hochsalon tätig, sucht Stellung. 823569
A. Lederer, Freiburg i. Breisg., Verthaldstr. 12.

Ein Vereins-Lokal
in der Süd- od. Alt-Stadt für sofort gesucht. Angebote unter 823156 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Schöne Dreizimmer-Wohnung in Kierstetter- od. Hüppert auf 1. Et., od. früher zu mieten gef. Angebote unt. Nr. 823051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auf 1. August
sucht kleine Familie 2 bis 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Älteres Fräulein sucht oder 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Anzeigensstr. 64, 2. St. 823050 Frau Traub
Kunzel, Genaer sucht am 1. Oktober 2 bis 3 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ältere Frau mit Nichte sucht auf sofort oder 1. Oktober 2 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823490 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Vereins-Lokal
in der Süd- od. Alt-Stadt für sofort gesucht. Angebote unter 823156 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Schöne Dreizimmer-Wohnung in Kierstetter- od. Hüppert auf 1. Et., od. früher zu mieten gef. Angebote unt. Nr. 823051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auf 1. August
sucht kleine Familie 2 bis 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Älteres Fräulein sucht oder 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Anzeigensstr. 64, 2. St. 823050 Frau Traub
Kunzel, Genaer sucht am 1. Oktober 2 bis 3 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ältere Frau mit Nichte sucht auf sofort oder 1. Oktober 2 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823490 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Vereins-Lokal
in der Süd- od. Alt-Stadt für sofort gesucht. Angebote unter 823156 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Schöne Dreizimmer-Wohnung in Kierstetter- od. Hüppert auf 1. Et., od. früher zu mieten gef. Angebote unt. Nr. 823051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auf 1. August
sucht kleine Familie 2 bis 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Älteres Fräulein sucht oder 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Anzeigensstr. 64, 2. St. 823050 Frau Traub
Kunzel, Genaer sucht am 1. Oktober 2 bis 3 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ältere Frau mit Nichte sucht auf sofort oder 1. Oktober 2 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823490 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Vereins-Lokal
in der Süd- od. Alt-Stadt für sofort gesucht. Angebote unter 823156 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Schöne Dreizimmer-Wohnung in Kierstetter- od. Hüppert auf 1. Et., od. früher zu mieten gef. Angebote unt. Nr. 823051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auf 1. August
sucht kleine Familie 2 bis 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Älteres Fräulein sucht oder 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Anzeigensstr. 64, 2. St. 823050 Frau Traub
Kunzel, Genaer sucht am 1. Oktober 2 bis 3 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ältere Frau mit Nichte sucht auf sofort oder 1. Oktober 2 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823490 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Vereins-Lokal
in der Süd- od. Alt-Stadt für sofort gesucht. Angebote unter 823156 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Schöne Dreizimmer-Wohnung in Kierstetter- od. Hüppert auf 1. Et., od. früher zu mieten gef. Angebote unt. Nr. 823051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auf 1. August
sucht kleine Familie 2 bis 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Älteres Fräulein sucht oder 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Anzeigensstr. 64, 2. St. 823050 Frau Traub
Kunzel, Genaer sucht am 1. Oktober 2 bis 3 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ältere Frau mit Nichte sucht auf sofort oder 1. Oktober 2 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823490 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Vereins-Lokal
in der Süd- od. Alt-Stadt für sofort gesucht. Angebote unter 823156 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Schöne Dreizimmer-Wohnung in Kierstetter- od. Hüppert auf 1. Et., od. früher zu mieten gef. Angebote unt. Nr. 823051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auf 1. August
sucht kleine Familie 2 bis 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Älteres Fräulein sucht oder 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Anzeigensstr. 64, 2. St. 823050 Frau Traub
Kunzel, Genaer sucht am 1. Oktober 2 bis 3 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ältere Frau mit Nichte sucht auf sofort oder 1. Oktober 2 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823490 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Vereins-Lokal
in der Süd- od. Alt-Stadt für sofort gesucht. Angebote unter 823156 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Schöne Dreizimmer-Wohnung in Kierstetter- od. Hüppert auf 1. Et., od. früher zu mieten gef. Angebote unt. Nr. 823051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Auf 1. August
sucht kleine Familie 2 bis 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Rastatt. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Älteres Fräulein sucht oder 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Anzeigensstr. 64, 2. St. 823050 Frau Traub
Kunzel, Genaer sucht am 1. Oktober 2 bis 3 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ältere Frau mit Nichte sucht auf sofort oder 1. Oktober 2 Zimmerwohnung. Gefl. Angebote u. Nr. 823490 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

Wohnungs-Vermittlung.
Bei Wohnungsnot werde man sich an E. Baumgartner, Vermittler an alle Orte, Breisgasse 10-12, 823571
Blumenstraße 13, 2. St. Gottesackerstr. 1, 2 Treppen, r. Ede Durl. Allee, in ein gut möbl. Zimmer mit Klavier auf 1. August an verm. 823469
Kriegstraße 124, II., sind 2 möblierte Zimmer, bestehend für Schwedisch oder Amerikaner, ruh. und soliden Characters, sofort oder später zu vermieten. 823495
Wilhelmstr. 44, III., in ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten an sol. Arbeit. 823532

